

	<p>Object: Ruine Konradsburg I</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Nachlass Dorothea Milde (1887-1964)</p> <p>Inventory number: NLMx Hz 283</p>
--	--

Description

Diese Kohlezeichnung zeigt den Burgberg der ehemaligen Konradsburg unweit der Burg Falkenstein. Dorothea Milde wählt als Standort den allgemeinen Zugangsweg von Südwesten. Die Konradsburg wurde 1021 erstmals erwähnt, aber schon um 1120 zugunsten der neu errichteten Burg Falkenstein verlassen. Am Ort der Konradsburg wurde ein Benediktinerkloster erbaut, möglicherweise als Sühneleistung für den Mord Egenos II. von Konradsburg an dem Grafen Adalbert II. von Ballenstedt (um 1080). Während des Bauernkrieges wurde das mittlerweile von Kartäusern besiedelte Kloster 1525 niedergebrannt und ein Jahr später verlassen. Von der Kirche ist nur noch der Chor und die Krypta erhalten, in den angrenzenden Gebäuden stecken noch geringe Reste des Kreuzgangs. Die Geschichte der Anlage erklärt, warum hier keine "Burgruine" zu finden ist, weshalb die allgemein gängige Bezeichnung als Konradsburg den Besucher irritieren mag.

Handschriftliche Bezeichnung (Zeichnung): "Conradsburg (Ruine). Vom Weg von Ermsleben aus. Kreide-Skizze. Dorothea Milde 1920".

Handschriftliche Bezeichnung (Passepartout): "Ruine Conradsburg. - Dorothea Milde 1920".
Kein Monogramm.

Basic data

Material/Technique: Kohlezeichnung
Measurements: 19,9 x 28 cm

Events

Drawn When September 1920

	Who	Dorothea Milde (1887-1964)
	Where	
Was depicted	When	
	Who	
	Where	Konradsburg
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Harz

Keywords

- Graphics
- Harzmalerei
- Hügellandschaft
- Landscape art
- Middle Ages
- Monastery ruins